

Was wirklich wichtig ist

1. Könige 3, 3-15

3 Salomo aber hatte den Herrn lieb und wandelte nach den Satzungen seines Vaters David, nur dass er auf den Höhen opferte und räucherte. 4 Und der König ging hin nach Gibeon, um dort zu opfern; denn das war die bedeutendste Höhe. Und Salomo opferte dort tausend Brandopfer auf dem Altar. 5 Und der Herr erschien Salomo zu Gibeon im Traum des Nachts, und Gott sprach: Bitte, was ich dir geben soll! 6 Salomo sprach: Du hast an meinem Vater David, deinem Knecht, große Barmherzigkeit getan, wie er denn vor dir gewandelt ist in Wahrheit und Gerechtigkeit und mit aufrichtigem Herzen vor dir, und hast ihm auch die große Barmherzigkeit erwiesen und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Thron sitzen sollte, wie es denn jetzt ist. 7 Nun, Herr, mein Gott, du hast deinen Knecht zum König gemacht an meines Vaters David statt. Ich aber bin noch jung, weiß weder aus noch ein. 8 Und dein Knecht steht mitten in deinem Volk, das du erwählt hast, einem Volk, so groß, dass es wegen seiner Menge niemand zählen noch berechnen kann. 9 So wollest du deinem Knecht ein gehorsames Herz geben, dass er dein Volk richten könne und verstehen, was gut und böse ist. Denn wer vermag dies dein mächtiges Volk zu richten? 10 Das gefiel dem Herrn, dass Salomo darum bat. 11 Und Gott sprach zu ihm: Weil du darum bittest und bittest weder um langes Leben noch um Reichtum noch um deiner Feinde Tod, sondern um Verstand, auf das Recht zu hören, 12 siehe, so tue ich nach deinen Worten. Siehe, ich gebe dir ein weises und verständiges Herz, sodass deinesgleichen vor dir nicht gewesen ist und nach dir nicht aufkommen wird. 13 Und dazu gebe ich dir, worum du nicht gebeten hast, nämlich Reichtum und Ehre, sodass deinesgleichen keiner unter den Königen ist zu deinen Zeiten. 14 Und wenn du in meinen Wegen wandeln wirst, dass du hältst meine Satzungen und Gebote, wie dein Vater David gewandelt ist, so will ich dir ein langes Leben geben. 15 Und als Salomo erwachte, siehe, da war es ein Traum. Und er kam nach Jerusalem und trat vor die Lade des Bundes des Herrn und opferte Brandopfer und Dankopfer und machte ein großes Festmahl für alle seine Großen.

Dieser Text malt uns vor Augen, was Gott gefällt und wie wir beten können, um zu erhalten, was wirklich wichtig ist

I. Gott lieben

- mit Gott in enger Verbindung zu steht
- Wie heißt das wichtigste Gebot, das Jesus aus der Torah zitiert? ***Liebe den Herrn von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit deinem ganzen Verstand und mit aller deiner Kraft.***
- Salomo aber hatte den HERRN lieb. **Vers 3**

Nichts anderes, niemand anderes, was oder der dir so wichtig und wertvoll sein soll Gott.

II. Hörend, dankbar und verantwortlich beten

- **hörendes beten**
 - Salomo hört bei seinem Gebet zuerst auf Gott
 - **Hebr. 1,1-2**
In der Vergangenheit hat Gott immer wieder und auf vielfältige Weise durch die Propheten zu unseren Vorfahren gesprochen. 2 Doch jetzt, in dieser letzten Zeit, sprach Gott durch seinen Sohn zu uns.
 - Gott redet durch sein Wort
 - Heilige Geist redet
 - wir müssen seine Stimme erkennen
 - Gott redet also zu Salomo und lädt ihn ein zu bitten.

- zwei Säulen des Gebets: zuerst das Gebot Gottes: Bitte. Und dann die Verheißung: du wirst empfangen.
 - **Psalm 50,15** Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten; und Christus im Evangelium
 - **Matthäus 7:** Bittet, so wird euch gegeben... Denn wer da bittet, der empfängt
- Salomo hat es vorgemacht und Luther hat es erklärt, dass rechtes Beten *hörendes* Beten ist – **hörend auf Gottes Gebot und auf Gottes Zusage.**
- **Dankbares Beten.**
 - Salomo denkt in seinem Gebet zunächst dankbar daran, was Gott ihm alles Gutes getan hat.
 - unser Dank orientiert sich am besten daran, welche Verheißungen Gott an uns wahr gemacht hat (Königskindern, Heiligen, Mitglieder seines Volkes
 - Ja, wie Salomo wollen wir *dankbar* beten.
- **Verantwortliches Beten**
 - Salomo war sich seiner Verantwortung vor Gott vollkommen bewusst.
 - Er hatte Respekt vor seiner Aufgabe, weil er wusste, dass er Gott dafür Rechenschaft schuldig ist.
 - **Ich bin noch jung, weiß weder aus noch ein. Und dein Knecht steht mitten in deinem Volk, das du erwählt hast, einem Volk, so groß, dass es wegen seiner Menge niemand zählen kann. Vers 7**
 - unserer Verantwortung bewusst sein und unsere Grenzen erkennen, auch unsere Schwachheit
 - demütig Gott um Hilfe bitten, wie Salomo es tat
 - Gott trägt uns in seinem Wort auf für die Regierenden zu beten
 - Lasst uns *demütig* Gott bitten für uns oder andere (wir sind begrenzte Menschen und Er ist der unbegrenzte Gott)

III. Uneigennützig beten.

- Salomo bittet um ein gehorsames Herz.
 - Salomo denkt bei dieser Bitte also eher an sein Volk und an seine verantwortliche Stellung als an seinen eigenen Nutzen;
 - **Wenn es jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern gibt. (Jak. 1,5).**
 - Die Gabe der Weisheit hilft uns, kurzsichtige und eigensüchtige Entscheidungen zu vermeiden sowie weitsichtige Entscheidungen zu treffen, die allen nützen.
 - Fürbittengebet; es nimmt andere Menschen in den Blick und befiehlt sie Gott an – angefangen vom Volk Gottes in der eigenen Gemeinde über das Volk Gottes in der ganzen Kirche über unsere Gesellschaft in der Nähe und Ferne bis hin zu allen Menschen in der Welt.
 - Gott gefiel Salomos Beten, und er hat es erhört.

Gott ist nicht knauserig, sondern schenkt viel mehr, als wir erbitten.

- er hat uns bereits reich beschenkt durch seinen Sohn Jesus Christus.
- Durch Jesus sind auch wir königliche Menschen.
- Weil Jesus uns zu Gott gebracht hat, sind wir, jeder einzelne von uns, angesprochen von Gott, unserem Vater und wir dürfen bitten in unserer je eigenen Situation, in die der Herr uns gestellt hat.

Wir lernen hier das Prinzip von Gottes Reich, wie Jesus in der Bergpredigt zusammenfasst:

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes, dann wird euch alles andere zufallen. **Mt 6,33**